

Integrative Krippe Einstein Kidz 2
Fürsten Kidz GmbH
Sedanstr. 10
D-81667 München
Tel. Nr. 0176 487 20 667
E-Mail: ek2@einsteinkidz.de
Homepage: fuersten-kidz.de – Kindertagesstätten
Einrichtungsnummer: 1620025801

Sitz: Fürsten Kidz GmbH
GF: Simona Airinei
Balanstr.138 c/o. Einstein Kidz
81539 München
Mobil: 0176 487 20 667
E-Mail: info@fuerstenkidz.de

Amtsgericht München: HRB 252032
Steuernummer: 143/138 91381
Geschäftsführer: Simona-Gabriela Airinei

Das bilinguale pädagogische Rahmenkonzept der Integrative Krippe „ Einstein Kidz “

``Die grenzen meiner Sprache(n), sind die Grenzen meiner
Welt``

Ludwig Wittgenstein

INHALTSVERZEICHNIS

Gesetzliche Grundlagen

§ 22 SGB VIII Grundsätze der Förderung	4-5
Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)	6
§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	6-7
§ 47 SGB VIII Meldepflichten	7-8

EINLEITUNG	8
TRÄGERPROFIL	8
LAGE UND RÄUMLICHKEITEN	8-9
LEITBILD UND ZIELE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT	10
DAS BILINGUALE DEUTSCH – RUSSISCH PÄDAGOGISCHE ANGEBOT	11
GRUNDSÄTZE UNSERER PÄDAGOGIK	12
Familienorientierung	12
Wohlfühlen, Bindung und Sicherheit	12
Bedürfnisorientierung	12
Beteiligungsrechte und Beschwerdemanagement	12
BESCHWERDEMANAGEMENT	13
DIE EINGEWÖHNUNGSPHASE	14
BILDUNG UND ENTWICKLUNG	15
DIE ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN	15

BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSBEREICHE	19
.....	
GESTALTUNG VON PROJEKTEN	22
.....	
BESONDERE FRAGESTELLUNGEN	23
.....	
ERNÄHRUNG UND KÖRPERPFLEGE	23
.....	
DIE KÖRPERPFLEGE	23
.....	
DIE SAUBERKEITSERZIEHUNG	24
.....	
DIE ERNÄHRUNG	24
.....	
DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN	25
.....	
Regelmäßige Formen der Zusammenarbeit	25
.....	
Der Informationsaustausch im Krippenalltag	25
.....	
Informationen für Interessenten	26
.....	
KOOPERATION UND VERNETZUNG	26
.....	
GESTALTUNG DER TEAMARBEIT	26
.....	
QUALITÄTSSICHERUNG	27
.....	
BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION	27
.....	
GESETZLICHE GRUNDLAGEN	28
.....	
TAGESABLAUF	29
.....	
MITBRINGSLISTE	30
.....	
ÖFFNUNGSZEITEN	31
.....	
BETREUUNGSKOSTEN	32-33
.....	
ZUSCHÜSSE	33
.....	

Gesetzliche Grundlagen

§ 22 SGB VIII Grundsätze der Förderung

(1) Tageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztägig aufhalten und in Gruppen gefördert werden. Kindertagespflege wird von einer geeigneten Tagespflegeperson in ihrem Haushalt oder im Haushalt des Personensorgeberechtigten geleistet. Das Nähere über die Abgrenzung von Tageseinrichtungen und Kindertagespflege regelt das Landesrecht. Es kann auch regeln, dass Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen geleistet wird.

(2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen

1.

die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,

2.

die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,

3.

den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

(3) Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.

(4) Für die Erfüllung des Förderungsauftrags nach Absatz 3 sollen geeignete Maßnahmen zur Gewährleistung der Qualität der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege weiterentwickelt werden. Das Nähere regelt das Landesrecht.

Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und Ausführungsverordnungen (AVBayKiBiG)

1. Gesetzliche Förderung

Mit dem Inkrafttreten des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) am 1. August 2005 wurde die Kindertagespflege in die gesetzliche Förderung aufgenommen und zur 'Qualifizierten Tagespflege' aufgewertet.

Der Freistaat zahlt für jedes Kind in der Kindertagespflege an die Träger der öffentlichen Jugendhilfe eine staatliche Förderung. Voraussetzung ist eine kommunale Mitfinanzierung in mindestens gleicher Höhe (siehe Nr. 2).

Der jährliche staatliche Förderbetrag an die Träger der öffentlichen Jugendhilfe errechnet sich aus dem Produkt des Basiswertes, dem jeweiligen Buchungszeitfaktor und dem Gewichtungsfaktor.

Basiswert

Der Basiswert wird jährlich durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen anhand der Entwicklung der Personalkosten angepasst und bekannt gegeben.

Durch Multiplikation mit dem Buchungszeit bzw. Gewichtungsfaktor verändert sich der Förderbetrag.

Buchungszeit und Buchungszeitfaktor

Die Buchungszeit gibt den von den Eltern (Personensorgeberechtigten) mit der Tagespflegeperson vereinbarten Zeitrahmen an, den das Kind regelmäßig in der Tagespflege verbringt. Voraussetzung für eine staatliche Förderung ist eine Mindestbuchungszeit von 10 Stunden wöchentlich (Art. 2 Abs. 4 BayKiBiG). Täglich wechselnde Buchungszeiten werden dabei auf den Tagesdurchschnitt bei einer 5-Tage-Woche umgerechnet.

Mit den Zeitfaktoren wird der unterschiedlichen Dauer der Betreuung der Kinder Rechnung getragen, sodass eine längere Betreuungszeit in der Kindertagespflege auch zu höheren Fördermitteln führt.

Die Buchungszeitfaktoren sind in § 25 AVBayKiBiG geregelt:

Für Kinder unter drei Jahren und Schulkinder

- 0,5 für eine Buchungszeit von mehr als einer bis einschließlich zwei Stunden
- 0,75 für eine Buchungszeit von mehr als zwei bis einschließlich drei Stunden

Für alle Kinder

- 1,25 für eine Buchungszeit von mehr als vier bis einschließlich fünf Stunden
- 1,50 für eine Buchungszeit von mehr als fünf bis einschließlich sechs Stunden
- 1,75 für eine Buchungszeit von mehr als sechs bis einschließlich sieben Stunden
- 2,00 für eine Buchungszeit von mehr als sieben bis einschließlich acht Stunden
- 2,25 für eine Buchungszeit von mehr als acht bis einschließlich neun Stunden
- 2,50 für eine Buchungszeit von mehr als neun Stunden.

Eine Änderung der Buchung ist vorzunehmen, wenn die Abweichung durchschnittlich über eine Stunde pro Tag und länger als einen Kalendermonat andauert. Krankheits- oder Urlaubszeiten oder früheres Abholen der Kinder, aus welchem Grund auch immer, sind förderunschädlich. Bei unterschiedlicher Nutzung während der Woche wird ein Durchschnittswert gebucht.

Gewichtungsfaktoren

Unabhängig vom Alter gilt für Kinder in Tagespflege einheitlich der Gewichtungsfaktor 1,3 (Art. 21 Abs. 5 Satz 7 BayKiBiG).

Für Kinder mit (drohender) Behinderung gilt der Faktor 4,5 (siehe Nr. 2 der Richtlinie zur Förderung der Qualitätssicherung und -entwicklung in Kindertageseinrichtungen, zur Sicherstellung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Umsetzung der Inklusion in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege)

Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren

(Handreichung zum Bayerischen Bildungs- und Betreuungsplan für Kinder in

Tageseinrichtungen bis zur Einschulung)

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

(1) Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen. Soweit der wirksame Schutz dieses Kindes oder dieses Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird, hat das Jugendamt die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder den Jugendlichen in die Gefährdungseinschätzung einzubeziehen und, sofern dies nach fachlicher Einschätzung erforderlich ist, sich dabei einen unmittelbaren Eindruck von dem Kind und von seiner persönlichen Umgebung zu verschaffen. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Erziehungsberechtigten anzubieten.

(2) Hält das Jugendamt das Tätigwerden des Familiengerichts für erforderlich, so hat es das Gericht anzurufen; dies gilt auch, wenn die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos mitzuwirken. Besteht eine dringende Gefahr und kann die Entscheidung des Gerichts nicht abgewartet werden, so ist das Jugendamt verpflichtet, das Kind oder den Jugendlichen in Obhut zu nehmen.

(3) Soweit zur Abwendung der Gefährdung das Tätigwerden anderer Leistungsträger, der Einrichtungen der Gesundheitshilfe oder der Polizei notwendig ist, hat das Jugendamt auf die Inanspruchnahme durch die Erziehungsberechtigten hinzuwirken. Ist ein sofortiges Tätigwerden erforderlich und wirken die Personensorgeberechtigten oder die Erziehungsberechtigten nicht mit, so schaltet das Jugendamt die anderen zur Abwendung der Gefährdung zuständigen Stellen selbst ein.

(4) In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass

1.

deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,

2.

bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie

3.

die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

In die Vereinbarung ist neben den Kriterien für die Qualifikation der beratend hinzuzuziehenden insoweit erfahrenen Fachkraft insbesondere die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte der Träger bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

(5) Werden einem örtlichen Träger gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt, so sind dem für die Gewährung von Leistungen zuständigen örtlichen Träger die Daten mitzuteilen, deren Kenntnis zur Wahrnehmung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a erforderlich ist. Die Mitteilung soll im Rahmen eines Gespräches zwischen den Fachkräften der beiden örtlichen Träger erfolgen, an dem die Personensorgeberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche beteiligt werden sollen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

§ 47 SGB VIII Meldepflichten

Der Träger einer erlaubnispflichtigen Einrichtung hat der zuständigen Behörde unverzüglich

1.

die Betriebsaufnahme unter Angabe von Name und Anschrift des Trägers, Art und Standort der Einrichtung, der Zahl der verfügbaren Plätze sowie der Namen und der beruflichen Ausbildung des Leiters und der Betreuungskräfte,

2.

Ereignisse oder Entwicklungen, die geeignet sind, das Wohl der Kinder und Jugendlichen zu beeinträchtigen, sowie

3.

die bevorstehende Schließung der Einrichtung

anzuzeigen. Änderungen der in Nummer 1 bezeichneten Angaben sowie der Konzeption sind der zuständigen Behörde unverzüglich, die Zahl der belegten Plätze ist jährlich einmal zu melden.

EINLEITUNG

Die integrative Krippe „Einstein Kidz “ mit 10 Kinder im Alter von 0- 3Jahren, arbeiten nach einem einheitlichen Leitbild pädagogischen Zielen. Im Folgenden wird dieser pädagogische Rahmen dargelegt und erläutert.

TRÄGERPROFIL

Die Großtagespflege Einstein Kidz wurden 2015 in München gegründet mit dem Ziel, zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beizutragen und für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren einen Ort zum Wohlfühlen, Spielen und Lernen zu schaffen. Träger der „ Einstein Kidz 2“ ist die Inhaberin Simona Airinei, Standort München. Die Großtagespflege wurde im April 2021 in einer integrative Krippe umgewandelt. Sämtliche administrative Tätigkeiten werden von Frau Airinei übernommen, um die Krippe zu entlasten und ihnen zu ermöglichen, ihren Schwerpunkt auf die pädagogische Arbeit zu setzen.

LAGE UND RÄUMLICHKEITEN

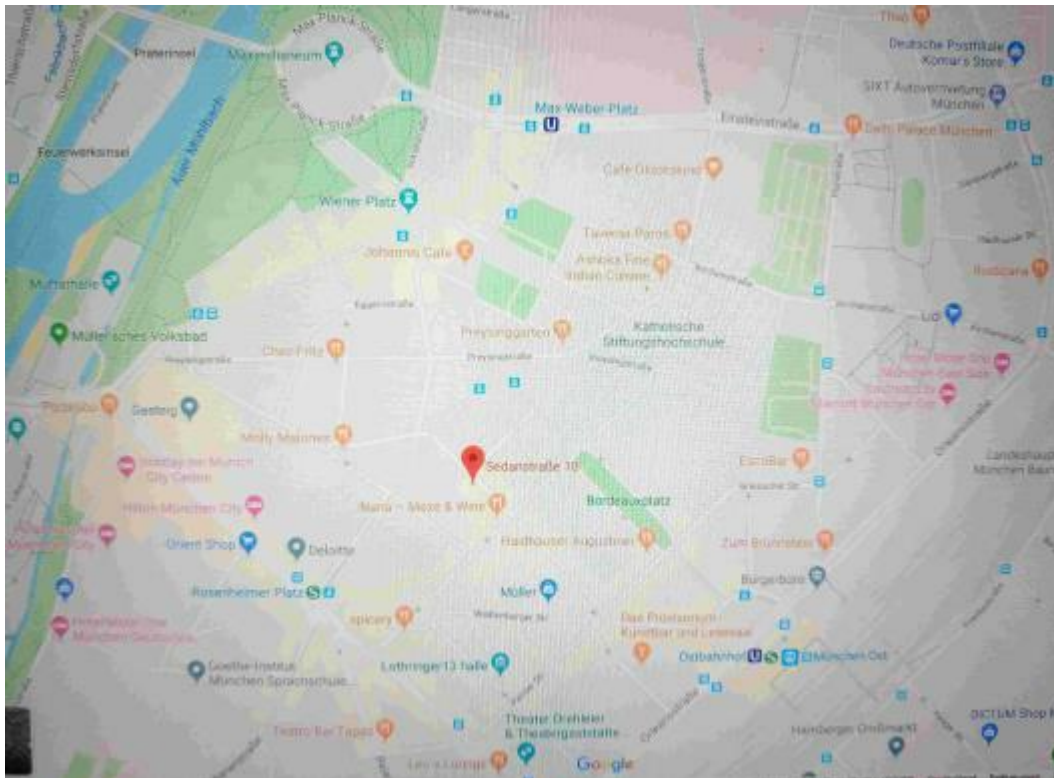
Die integrative Krippe befindet sich in München Haidhausen, im Erdgeschoß eines Wohnhauses und ist sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Fahrrad bestens zu erreichen. Neben dem Hauseigenen Hinterhof befinden sich in unmittelbarer Nähe viele Spielplätze, die fußläufig innerhalb weniger Minuten erreichbar sind.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar: S-Bahn Haltestelle Rosenheimer Platz oder Ostbahnhof

U-Bahn Haltestelle Ostbahnhof und Wiener Platz

Tram 15 und 25 Haltestelle Rosenheimer Platz und Wörthstr.

<https://www.google.de/maps/place/Sedanstra%C3%9Fe+10,+81667+M%C3%BCnchen/@48.1303845,11.5951256,17z/data=!3m1!4b1!4m5!3m4!1s0x479ddf7f9bc2b537:0x1b5dae07c29595e18m2!3d48.1303809!4d11.5973143>



Der Raum ist unser sog. Dritter Erzieher, denn eine warmherzige Raumatmosphäre und kindgerechte Gestaltung der Räume tragen wesentlich zum Wohlfühlen der Kinder bei.

Die Räume für die Kindertagesgruppe sind ca. 90 qm groß.

Es gibt einen großen Spiel- und Toberaum, einen großen Eingangsbereich, eine Küche und einen Essbereich, ein Bad mit Wickelplatz

Waschbecken und Toilette, eine separate Toilette mit Waschbecken, zwei Schlafräume (sie werden außerhalb der Schlafenszeit als Spielraum benutzt).

Ein eigener Hinterhof.

Eingangsbereich:

Großer Flur mit Garderobe und Holzbänken. Die Garderobe ist mit Symbolen versehen und jedes Kind hat seinen eigenen Platz.

Spiel- und Toberaum:

Spielbereich, div. Spielgeräte wie Bällebad, Rutsche, Kinderküche etc,

Aktivitätenbereich mit Tischen und Stühlen, Lesecke mit Bücherregalen und Ruhecke

Schlafräum: ausgestattet mit Matratzen und ruhiger Musik zum Einschlafen

Küche: Einbauküche; der Essbereich ist mit einem Tisch und Stühlen in altersgerechter Höhe ausgestattet.

Bad: Wickelplatz, Waschbecken, Toilette (separate Toilette für Betreuungspersonen)

LEITBILD UND ZIELE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Die ersten Jahre im Leben eines Menschen sind die wichtigsten für die Entwicklung von Gehirn und Sprache .Während dieser Zeit spielen die Erfahrungen des Kindes eine fundamentale Rolle beim Schaffen von Verknüpfungen im Gehirn und somit beim Legen des Fundaments für die nachfolgende intellektuelle und emotionale Entwicklung .

Von Geburt an sind Babys hervorragende Lerner. Sie untersuchen optische Eindrücke, Geräusche und fühlen ihre Umwelt . Einstein Kidz stellt Kleinkinder und Kindern die sichere Umgebung die sie brauchen, mit vielen Gelegenheiten zum aktiven Entdecken und Spaß haben. Dabei sollen Erziehungs-,Bildungs-,Betreuungs- und Versorgungsauftrag in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen, so dass eine ganzheitliche und umfassende Förderung des einzelner Kindes in der Gruppe gewährleistet wird. Bei den Einstein Kidz erhalten Kleinkinder / Kinder die Aufmerksamkeit und die Entfaltungsmöglichkeiten ,die sie brauchen, um sich optimal zu entwickeln. Die Kinder sollen sich geborgen fühlen, stets Partner für den Beziehungsaufbau und den Aufbau einer angemessene Bindung zur Verfügung haben, Freunde finden, eine überschaubare und verlässliche soziale und emotionale Bedingungen vorfinden , ihre Zeit gestalten lernen, eigene Fähigkeiten erproben, Interessen entwickeln ,Hilfe bei der Bewältigung von Problemen erfahren und einen festen Anlaufpunkt bei der Erweiterung ihres Lebensumfeld auf dem Weg in die Selbstständigkeit haben. Wir unterstützen mit viel Liebe und Zuwendung die Kinder. Wir helfen den Kindern eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und umzusetzen , ihre Gefühle zum Ausdruck zu bringen, sich auszuprobieren, Eigeninitiative zu entwickeln, zu helfen und Hilfe an zunehmen. Sie leben mit anderen in einer Gruppe und lernen, Rechte, Pflichten und Regeln anzuerkennen, Verantwortung zu übernehmen, mit Konflikten umzugehen, Entscheidungen herbeizuführen und zu Achten. Sie können dabei Selbstsicherheit und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln .Wir fördern die Neugier und Kreativität der Kinder, ihre Fähigkeiten auf zu bauen, konstruieren und experimentieren. Die Kinder sollen lernen, sich in Raum und Zeit zu orientieren, Bewusstheit für den eigenen Körper ,ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit zu entwickeln.

Liebevolle Betreuung

Kinder brauchen viel Körperkontakt zu ihren Bezugspersonen, um sich gesund zu entwickeln. Wir verbringen, deshalb viel Zeit damit den Kindern die liebevolle Aufmerksamkeit zu geben, die sie brauchen. Auf jeden Laut und jede Bewegung erhält das Kind eine freundliche Antwort. Ein Wort , ein Lächeln oder eine vorsichtige Berührung lassen das Kind spüren, dass es etwas Besonderes ist.

Eltern als Hauptbezugsperson, wir wissen, dass die Beziehung und Bindung zwischen Eltern und Kind durch nichts zu ersetzen ist.

Das bilinguale Deutsch-Russisch pädagogisches Konzept

Alle Bildungsbereiche sind nach dem bilingualen Konzept ,eine Person-eine Sprache(Immersionmethode: Sprachbad) durchgeführt.

Immersion ist eine Methode zur Förderung von Zweisprachigkeit im Kindesalter, die in Kanada schon seit 30 Jahren angewendet wird, Immersion kann man mit ``Sprachbad`` übersetzen. Die Kinder werden wie in ein Sprachbad getaucht und erwerben die Zweitsprache fast nebenbei, es ist so ähnlich wie beim Erlernen der Muttersprache .In der Praxis werden in der Gruppe deutschsprachige ErzieherIn und Ergänzungskräfte eingesetzt. Eine davon bringt russisch als Muttersprache mit oder spricht perfekt russisch (C1 Niveau). Jede Betreuerin spricht mit den Kindern in ihrer Muttersprache, die eine Deutsch und die andere Russisch, nach dem Prinzip

``Eine Person- Eine Sprache``. Die Kinder verstehen die russisch sprechende Betreuerin am Anfang gar nicht, deshalb muss sie alles, was sie sagt, mit bestimmten Handlungen oder Situationen verbinden. Wenn die Kinder kommen ,werden sie auf Russisch begrüßt, wenn es Mittagessen gibt , erklärt die Betreuerin was es gibt auf Russisch ,die andere auf Deutsch. Die Kinder können immer Deutsch sprechen , sie können auch die russische Betreuerin auf Deutsch Fragen stellen, aber die Betreuerin antwortet immer ganz konsequent auf Russisch.

Alles ,was im normalen Alltag geschieht, geschieht in gleiche Weise auch bei der immersiven Methode, nur dass es neben der Erstsprache immer die Zweitsprache gibt. Die Ziele sind die gleichen, auch die pädagogischen Ansätze können beibehalten werden. Die Arbeit beruht auf dem Bayerischen Bildungs-und

Erziehungsplan(BEP),der einzige Unterschied zu anderen Einrichtungen ist zunächst , dass alles in deutscher und russischer Sprache begleitet wird.

Das Ziel für die Kinder bei der Immersion besteht darin, Begeisterung für Fremdsprachen, Interesse für andere Kulturen und eine neugierige und offene Haltung gegenüber anderen Menschen zu entwickeln. Der Spracherwerb im Kindergarten ,Krippe, Großtagespflege etc. geschieht genau wie in jedem anderen Einrichtungen mit Spielen und Aktivitäten. Ein Kind versteht seine Erzieherin , wenn Gegenstände, Situationen durch Bilder, Mimik und Gestik oder Handlungen erklärt werden. Botschaften werden mit sich wiederholenden Ereignissen verknüpft, die durch die Situation selbst die Inhalte vermitteln .Deshalb bereiten die Erzieherinnen die Inhalte ihrer pädagogischen Arbeit so vor, dass der gelernte Wortschatz immer

GRUNDSÄTZE UNSERER PÄDAGOGIK

Vier wesentliche Grundsätze bestimmen den pädagogischen Alltag bei den Einstein Kidz:

Familienorientierung

- ❖ Wir arbeiten in altersgemischten Gruppen zw. 0 und drei Jahren, um den Kindern eine familienähnliche Atmosphäre zu bieten
- ❖ Im Tagesablauf gibt es feste Bezugspersonen, Räumlichkeiten, Situationen, die den Kindern Nähe, Geborgenheit und Zuwendung geben und zugleich für Strukturen und Kontinuität sorgen
- ❖ Wir verstehen die Krippe als Ergänzung zur Familie; mit den Eltern wollen wir eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft eingehen

Wohlfühlen, Bindung und Sicherheit

- ❖ Wir schaffen in unserer Einrichtung eine Atmosphäre zum Wohlfühlen aus Wärme, Vertrauen und Akzeptanz
- ❖ Wir bieten unterschiedliche Räume für Aktivität und Entspannung (Aktionsräume, Ruhe-, Schlafraum)
- ❖ Wir legen großen Wert auf eine gelungene Übergangs- und Eingewöhnungsphase, in der sich die Bindungen zur Einrichtung und zu den neuen Bezugspersonen behutsam entwickeln und festigen können
- ❖ Ein spürbar gutes Verhältnis zwischen Eltern und Betreuungsperson soll für das Kind eine sichere Basis sein, sich der neuen Situation angstfrei als Erweiterung der Familie anzuvertrauen.

Bedürfnisorientierung

- ❖ In den Angeboten bei den Einstein Kidz orientieren wir uns an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder, an ihren Erfahrungen und Sinndeutungen. Sämtliche Handlungen, ob geplant oder spontan, erarbeiten wir mit den Kindern.
- ❖ Wir berücksichtigen individuelle Lebens- und Entwicklungssituationen im Umgang mit den Kindern.
- ❖ Wir bieten Freiraum für kreatives Gestalten und Handeln durch jederzeit frei zugängliches Spielmaterial und durch vielfältige Betätigungsmöglichkeiten im Freien
- ❖ Unsere Einrichtung soll den Kindern Raum geben für individuelle und ganzheitliche Erfahrungen und Lernprozesse – geschaffen durch das tägliche Freispiel, themenbezogene Projekte, durch Spazier- und Beobachtungsgänge

Beteiligungsrechte und Beschwerdemanagement

- ❖ Wir nehmen die Beteiligungsrechte der Kinder ernst und geben den Kindern im Krippenalltag Möglichkeiten der Partizipation. Während des gesamten Krippentages (insbesondere im täglichen Morgenkreis) lassen wir die Kinder zu Wort kommen und nehmen ihre Vorschläge und unterschiedliche Standpunkte mit Respekt auf. Auf diese Weise ermöglichen wir den Kindern, das Tagesprogramm selbst aktiv mitzugestalten. Wir sind davon überzeugt,

dass die Beteiligung der Kinder am Krippenalltag für ihre Entwicklung hin zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen Personen zentral ist.

- ❖ Im Bereich der Elternarbeit werden Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten durch regelmäßige Elternabende und Elternbefragungen.

BESCHWERDEMANAGEMENT FÜR KINDER

Definition Beschwerden

Der Duden definiert eine Beschwerde als „Klage, mit der man sich [an höherer Stelle] über jemanden, etwas beschwert“.

Susi (zwei Jahre alt) steht morgens weinend im Gruppenraum der Kita. Beim Trösten fragt die Fachkraft sie, was denn passiert sei. Im weiteren Gespräch macht Susi deutlich, dass sie traurig ist, weil sie sich gar nicht von ihrem Papa verabschieden konnte. Beschwerden im Bereich von Erwachsenen werden als Äußerungen von Unzufriedenheit verstanden, die gegenüber einem Unternehmen oder deren Vertretern mit der Absicht geäußert werden, auf ein als schädigend empfundenes Verhalten hinzuweisen und eine Verbesserung der Situation, die Beseitigung der Beschwerdeursache oder eine Wiedergutmachung zu erreichen.

(vgl. Strauss / Seidel – Beschwerdemanagement, S. 49ff.).

Diese Definition beinhaltet drei Aspekte:

1. Die Äußerung eines als schädigend empfundenen Verhaltens
2. gegenüber der verursachenden Stelle
3. mit der Absicht, eine Verbesserung der Situation, die Beseitigung der Beschwerdeursache oder eine Wiedergutmachung zu erreichen.

Eine Beschwerde in diesem Sinn wird an den Beschwerdeverursacher gerichtet und hat das Ziel, eine Veränderung zu bewirken. Damit unterscheiden sich Beschwerden vom Petzen, Lästern, Maulen und Nörgeln.

Auch Susi macht auf ein „als schädigend empfundenes Verhalten“ aufmerksam und möchte eine Verbesserung der Situation erreichen. Bei der Äußerung gegenüber der verursachenden

Stelle (Papa) braucht sie die Unterstützung und Begleitung durch die Fachkraft. Gemeinsam mit

der Erzieherin entwickelt Susi die Idee, mit dem Papa zu „schimpfen“ um ihm zu sagen, dass er nicht ohne Verabschiedung gehen darf und ihm ein Bild zu malen. Kita- oder Krippen-Kinder, wie zum Beispiel Susi, zeigen die Abweichung zwischen ihrer Erwartung und der erlebten Situation oder ein „als schädigend empfundenes Verhalten“ häufig anders als Erwachsene. Von Kindern in diesem Alter kann und muss nicht erwartet werden, dass sie die Beschwerde direkt äußern. Es ist vielmehr die Aufgabe der Fachkräfte, ein wie auch immer gezeigtes Unwohlsein, eine Unzufriedenheit oder einen Veränderungswunsch wahrzunehmen und darauf zu reagieren. Das heißt, ein Kind muss sich nicht in einem vorgegebenen Rahmen

beschweren können, sondern es ist die Aufgabe der Fachkräfte, jedem Kind die Äußerung seiner Bedürfnisse und ein „gehört werden“ zu ermöglichen. Für die pädagogische Arbeit in der Kita ist der zentrale Aspekt das nicht erfüllte Bedürfnis, welches hinter der, wie auch immer geäußerten, Beschwerde steckt. Die Auseinandersetzung mit den Beschwerden der Kinder ist damit immer eine Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der Mädchen und Jungen.

Die Betreuer und Betreuerinnen nehmen die Bedürfnisse der Kinder ernst und helfen Ihnen eine Lösung zu finden!

DIE EINGEWÖHNUNGSPHASE

Die Gestaltung der Eingewöhnungszeit ist von großer Bedeutung.

Für eine sichere Bindung benötigt ein Kind Zeit für dieses erste Kennenlernen und das Miteinander-Vertraut-werden. Die Eltern sind die wichtigsten Vertrauenspersonen für ihr Kind und unsere Kindertagespflege ist ein wichtiger Schritt für das Kind, das sensibel von allen Erziehungsbeteiligten begleitet werden muss.

Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Gestaltung der Eingewöhnung:

- a) Die Eingewöhnungszeit dauert insgesamt ca. 2 Wochen und ist von der Individualität des Kindes abhängig
- b) Gegenseitiges Kennenlernen im Erstgespräch
- c) Erstes Kennenlernen zwischen Betreuungspersonen und Kind im Kindertagespflegealltag in Begleitung der Eltern für ca. eine Stunde.
- d) Allmählicher Vertrauensaufbau durch gemeinsame Spielaktionen, Lieder und Rituale – dabei wird der zeitliche Rahmen immer mehr im Beisein der Eltern ausgeweitet. Die Eltern stehen als sichere Basis für das Kind jederzeit im Hintergrund zur Verfügung.
- e) Nach 3–5 Tagen werden erste kurze, überschaubare Zeiten allein mit der Betreuerin verbracht.
- f) Mit der Zeit wird die Dauer ausgeweitet, so dass die Betreuungsperson immer mehr zur neuen Vertrauensperson werden kann.
- g) Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn sich das Kind von der Betreuungsperson wickeln, füttern und trösten lässt.

Wir bitten Sie als Eltern, diese Zeit mit einzuplanen und sicher zu stellen, dass Sie in der Eingewöhnungszeit für uns immer erreichbar sind.

Feste Bring- und Abholzeiten helfen dem Kind nach der Eingewöhnungszeit, sich intuitiv auf die täglich gleiche Zeit einzustellen, wann es in die Kinderkrippe kommt

und wann es abgeholt wird. Pünktlichkeit ist wichtig in der Abholzeit, denn Kinder spüren instinktiv den Zeitpunkt des Abholens.

BILDUNG UND ENTWICKLUNG BEI DEN EINSTEIN KIDZ

Die Bildung eines Kindes beginnt mit seiner Geburt. Es fängt an zu sehen, zu laufen, zu sprechen und setzt sich Stück für Stück mit seiner Umwelt und sich selbst auseinander. In unserer Einrichtung möchten wir durch die Förderung der verschiedenen Entwicklungsbereiche die Kinder dabei unterstützen, die Welt zu verstehen und zu begreifen und sich in ihr als Individuum mit spezifischen Kompetenzen zu entwickeln. Ganz wesentlich in diesem Prozess ist für uns das Spielen der Kinder, ob alleine oder in der Gruppe, angeleitet oder als Freispiel.

DIE ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN

Basiskompetenzen

Umsetzung der Basiskompetenzen des Bildungs- und Erziehungsplanes

Basiskompetenzen und Werterhaltung geben dem Kind ein inneres Gerüst und damit Orientierung. Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren. Sie befähigen es zum produktiven Umgang mit ihrer Umwelt, zur Selbstorganisation und sozialer Mitgestaltung (Zugehörigkeitsgefühl, Respekt) sowie zur Offenheit für andere Kulturen und Lebenseinstellungen. Basiskompetenzen sind Grundlage jedes Lernens und des sozialen Miteinander.

Personale Kompetenzen:

- Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen
- Aufbau innerer Lebenssicherheit
- Autonomieerleben (Selbstentscheidung)
- Kompetenzerleben (Aufgabenübertragung entsprechen seines Leistungsniveaus)
- Selbstwirksamkeit (Probleme und Aufgaben aufgrund der eigenen Kompetenz selbst bewältigen)
- Selbstregulation (Verhalten selbst beobachten, bewerten und steuern)

Die personalen Kompetenzen werden eingeübt im Erleben, in der Gruppe, im individuellen Angenommen sein, im Lob und in der Herausforderung.

Kognitive Kompetenzen:

- Förderung der sensomotorischen Fähigkeiten (Wahrnehmung durch Tasten, Hören, Sehen, Schmecken und Riechen)

- Denkfähigkeit und Logik entwickeln
- Gedächtnis (Wiedererkennungsfähigkeit, Ortsgedächtnis)
- Reflektieren von Situationen und Themen
- Wissensaneignung durch Gespräche, Erfahrungen, Experimente
- Problemlösefähigkeit
- Phantasie und Kreativität

Durch zahlreiche Angebote, Spiele, Impulse und Erfahrungen wird die differenzierte Wahrnehmung geschult, die Denk- und Gedächtnisfähigkeit trainiert und Basiswissen angeeignet. Diese kognitiven Kompetenzen basieren auf der personalen Kompetenz sowie der Eigenmotivation. Sie kommen besonders in den Bildungsbereichen Sprache, Mathematik, Naturwissenschaft und Umwelt, Kunst, Ästhetik, Musik, sowie Bewegung, Rhythmik und Tanz zum Tragen.

Physische Kompetenzen:

Die Grundlage des Lernens, der Feinmotorik und der Sprache ist die Bewegung. Es ist unsere Aufgabe, den Kindern ausreichend Möglichkeiten und Räume anzubieten um unterschiedlichsten Bewegungsbedürfnissen gerecht zu werden. Wir vermitteln ein Grundwissen über Gesundheit (Hygiene, Ernährung) und Körperbewusstsein.

- Das Kind erhält genügend Gelegenheit seine Fein- und Grobmotorik zu üben
- Sicherheit erleben in der Bewegung und im Körperbewusstsein
- Koordination und Verknüpfung von Bewegungsabläufen
- Fähigkeiten erlernen und Regulierung körperlicher An- und Entspannung

Soziale Kompetenzen:

- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Hilfe geben, um Hilfe bitten und annehmen können
- Sich mitteilen können und zuhören
- Eigene Meinung vertreten und andere Meinungen akzeptieren können
- Einüben von demokratischen Grundregeln
- Kooperationsfähig sein
- Gültige Regeln verstehen, einhalten und ggf. der Situation angemessen verändern
- Konflikte wahrnehmen, sich von Gefühlen anderer Personen distanzieren und Kompromisse finden
- Zu Lösungen beitragen und vermitteln lernen
- Enttäuschungen und Misserfolge aushalten
- Eigene Bedürfnisse aufschieben

Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

- Werterhaltung – Bedeutung von Werten für das eigene Verhalten

- Unvoreingenommenheit (Personen mit anderen Werten, Einstellungen und Sitten unvoreingenommen begegnen)

- Sensibilität für Achtung von Andersartigkeit und Anderssein

Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum. Es hat ein Recht darauf als solches anerkannt zu werden, unabhängig ob es zum Beispiel, behindert oder nicht behindert ist, männlich oder weiblich ist oder eine andere Nationalität hat. Im Kindergarten lernen Kinder, dieses Recht für sich zu beanspruchen und Anderen zu gewähren.

Verantwortungsübernahme

- Verantwortung für eigenes Verhalten und Erleben
- Eigenes Verhalten Anderen gegenüber kontrollieren
- Verantwortung anderen Menschen gegenüber
- Verantwortung für Umwelt und Natur

Demokratische Teilhabe

- Kinder lernen, Entscheidungsfindung und Konfliktlösung auf demokratischem Weg, zum Beispiel im Gespräch, durch Abstimmung oder Konsensfindung, aber nicht durch Gewalt oder Machtausübung

- Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunkts (eigene Position zu beziehen und nach außen zu vertreten, andere Meinungen akzeptieren, Kompromisse aushandeln)

Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt:

Sie ist die Grundlage für einen bewussten Wissenserwerb und Grundstein für ein schulisches und lebenslanges, selbstgesteuertes Lernen. Lernmethodische Kompetenz baut auf vielen bisher genannten Basiskompetenzen wie:

- Denkfähigkeit
- Kreativität
- Werterhaltung
- Moralische Urteilsbildung
- Verantwortungsbewusstsein

Kommunikationsfähigkeit
auf und verknüpft sie miteinander.

Der Erwerb der lernmethodischen Kompetenz erfolgt durch Auseinandersetzung mit Inhalten. Inhalte werden mit den Kindern thematisiert und reflektiert und so entwickelt sich zunehmend ein Bewusstsein, dass sie lernen, was sie lernen und wie sie lernen.

So wie im Freispiel als auch in Projekten, angeleiteten Beschäftigungen und bei der Vorschularbeit erfahren die Kinder

durch Erforschen, Entdecken und Spielen mit verschiedenen Materialien ein Lernen durch ganzheitliches Erleben und Erfahren.

Dafür stellen wir ihnen Zeit, Raum und Material zu Verfügung. Die Kinder lernen durch Anleitung und Versuche und festigen Gelerntes durch Reflexion. Sie erfahren, dass Lernen Spaß macht.

Widerstandsfähigkeit – Resilienz

- Positive, gesunde Entwicklung trotz andauernd hohen Risikostatus (Armut, Psychische Erkrankung eines Elternteils, eigene chronische Erkrankung oder Behinderung)
 - Beständige Kompetenz auch unter akuten Stressbedingungen (Elterliche Trennung und Scheidung)
 - Positive Erholung von traumatischen Erlebnissen (Tod, sexueller Missbrauch)
- Resilienz ist die Grundlage für positive Entwicklung, Gesundheit, Wohlbefinden und hohe Lebensqualität sowie Grundstein für einen

Soziale Kompetenzen

Soziale Kontakte aufnehmen, gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung etc.

Sachkompetenzen (Theoretisches und praktisches Wissen aneignen, sich die Welt aneignen etc.)

Lernmethodische Kompetenzen (Erwerb von passiver und aktiver Sprachkompetenz, der Aufbau altersspezifischer kognitiver Kompetenzen, die Fähigkeit, sich selbst Wissen und Können anzueignen etc.)

Wir bieten den Kindern ein anregendes Lernumfeld, in dem sie diese Basiskompetenzen erwerben können.

Wir begleiten die Kinder, ein positives und wertschätzendes Selbstbild zu entwickeln. Wir schaffen vielfältige Gelegenheiten, in denen die Kinder stolz auf sich sein können und Erfolgserlebnisse haben. Ebenso wichtig ist es uns, die Motivation und natürliche Neugierde der Kinder zu erhalten.

Freispiel (Sozialer Bereich)

Als Freispiel bezeichnen wir alle spielerischen Betätigungen, die nicht projektspezifisch ausgerichtet sind.

Das Kind wählt Spielort, Spielpartner, Spieldauer und entwickelt Spielprozesse, bei denen Erfahrungen aus allen Bereichen seiner Umwelt einfließen. Wir bieten den Kindern Spielmaterial an, das ihnen vielfältige Entdeckungen und Experimente ermöglicht.

Dazu eignen sich neben vorgefertigtem Spielzeug vor allem Material wie Tücher, Decken, Hölzer, Kisten, Reifen, Naturmaterial, Kartons usw. Mit dem multifunktionalen Material erschaffen sich die Kinder Spielwelten wie Schiffe, Züge oder Höhlen.

Wir, die Betreuerinnen, nehmen beim freien Spiel hauptsächlich die beobachtende Rolle ein.

BILDUNGS-UND ERZIEHUNGSBEREICHE

+ Sprache und Kommunikation

Kinder kommen auf die Welt mit einer angeborenen Vorliebe für sprachliche Laute. So ist das Erlernen des Sprechens und der Entwicklung der Sprache täglicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Dazu gehören das Benennen von Dingen und Situationen im Alltag, das Sprechen und Nachsprechen von Lauten, Wörtern und Sätzen. Über die Sprache werden

Zusammenhänge erfasst und Beziehungen hergestellt. Durch den Morgenkreis, beim Betrachten von Bilderbüchern mit den Betreuerinnen, beim Singen und bei der Kommunikation der Kinder untereinander wird die Sprachentwicklung der Kinder durch die Betreuerinnen beobachtet und

gefördert. Das kindliche Begreifen der Sprache über Bilder und Materialien stehen im Vordergrund

+ Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

In der heutigen Zeit ist es besonders wichtig, dass Kinder schon frühzeitig den sozialen Umgang mit anderen Menschen lernen.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder lernen:

- zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen
- sich in andere hineinversetzen und Gefühle anderer zu erkennen, zu verstehen und auszudrücken (Empathie)
- sich mit Sprache, Gestik und Mimik angemessen auszudrücken und bei Unklarheiten nachzufragen
- mit anderen zusammenzuarbeiten
- Konflikte zu lösen und Kompromisse einzugehen

Zur Umsetzung unserer Ziele vereinbaren wir Regeln und Konsequenzen (diese bieten sicheren Handlungsspielraum), nehmen uns Zeit für die Kinder, geben ihnen die Möglichkeit, eigene Wünsche und Bedürfnisse mitzuteilen, gehen respektvoll miteinander um (Vorbild), zeigen den Kindern Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten auf.

Durch unsere pädagogische Arbeit stärken wir das „Wir-Gefühl“ in unserer Gruppe. Die Individualität eines jeden Kindes und Menschen ist zu respektieren.

Durch das Miteinander in der Gruppe lernen die Kinder

- Wege der Konfliktlösung und der Entscheidungsfindung kennen.
- Ihre eigene Meinung zu bilden, diese zu vertreten und andere Meinungen bzw. Kompromisse zu akzeptieren.
- Verantwortung für sich und ihr eigenes Handeln zu übernehmen

Medien

In unserer heutigen Zeit wachsen die Kinder mit Medien auf, die aus unserer schnelllebigen Welt nicht mehr wegzudenken sind. Deshalb ist es uns wichtig, den Kindern einen richtigen Umgang mit Medien zu vermitteln.

Die Kinder können bei uns durch Bilderbücher, CDs etc. einen Einblick in die Medienwelt bekommen und mit allen Sinnen Bilder, Lieder und Geschichten erfassen.

Mathematik, Naturwissenschaft und Technik

Unsere Welt steckt voller Mathematik: in Formen, Farben, Mustern und Strukturen.

Kinder erleben Mathematik in für sie interessanten Zusammenhängen, wie z. B.

- beim Memory spielen
- Zählreime, Fingerspiele

Farben erkennen und benennen

- Gegensätze erkennen und benennen
- Formen erkennen und benennen

Dies geschieht beim alltäglichen Spielen mit z.B.

- bunten Bauklötzen
- Memory
- Bilderbücher

Die Naturwissenschaft und Technik ist breit gefächert.

Mit ihren Sinnen erschließen sich die Kinder die Natur und bauen darauf erste Erfahrungen auf. Kinder sind dabei, mit Fragen und durch Ausprobieren mehr über ihre Umwelt herauszufinden.

Sie lernen physikalische Phänomene kennen, wenn etwas herunterfällt, und chemische Reaktionen, wenn sie z.B. Sand mit Wasser mischen.

Des Weiteren erleben sie technische Geräte, z. B. dass eine Spülmaschine und eine Waschmaschine die Arbeit erleichtern.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit

- Vorgänge in der Natur zu beobachten und zu beschreiben
- zu experimentieren, z. B. mit Wasser, und dabei erste Erfahrungen zu sammeln.

Umwelt

Kinder sind von Natur aus neugierig und begeisterungsfähig. Sie haben ein besonderes Gespür für ihre Umwelt und nehmen sie intensiv mit allen Sinnen wahr.

Dies geschieht durch

- Spaziergänge in der Natur
- Sammeln von Kastanien, Steinen, usw.
- Einpflanzen von Blumen
- Verantwortung im Umgang mit Pflanzen und Tieren zu übernehmen

Ästhetik, Kunst und Kultur

Unseren Kindern geben wir in verschiedenen Angeboten wie Kneten, Wasser- oder Fingerfarben malen, mit verschiedenen Materialien basteln und noch vieles mehr, die Möglichkeit, sich frei zu entfalten.

Dies können die Kinder während der Freispielzeit nutzen, doch wir bieten dies auch als gezieltes Angebot an, das speziell auf das Kind und das Rahmenthema zugeschnitten ist.

In die selbstständige Arbeit wird keinesfalls eingegriffen, diese wird anerkannt und eventuell variiert.

Musik

Kinder handeln von Geburt an musikalisch. Sie haben große Freude daran, den Geräuschen ihrer Umgebung zu lauschen und mit den Klangeigenschaften aller sie umgebenden Gegenstände zu experimentieren.

Mit einfachen Musikinstrumenten, wie Rasseln und Trommeln gehen wir auf die Kinder zu und singen täglich mit ihnen Lieder, meist passend zur Jahreszeit. Das gemeinsame Singen und Musizieren stärkt das Gruppengefühl. Im Morgenkreis wird mit einem Lied gestartet und oft hilft ein gemeinsames Lied auch, um sich besser im Tagesablauf zurechtzufinden, z. B. mit einem Aufräumlied.

Kinder tanzen und bewegen sich spontan zu gehörter Musik.

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Die Bewegung ist für die Gesamtentwicklung des Kindes sehr wichtig.

In unserer Großtagespflege bieten wir den Kindern Platz zum Toben, Springen, Tanzen, Spielen von Bewegungsspielen und vielen anderen Bewegungsarten. Hierzu stehen ihnen ein Bällebad, eine Rutsche, Polster etc. zur Verfügung.

Ebenfalls gehen wir regelmäßig an den Spielplatz. Hier können sie klettern, schaukeln, balancieren, usw. Die Kinder haben somit die Möglichkeit, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben.

Naturwissenschaftliche Grundlagen

Erster Umgang mit Mathematik (Zahlen und Mengen, geometrische Formen, Kennenlernen und Unterscheiden „viel-wenig“, „groß-klein“, „tief-hoch“), erste Experimente in der Natur, z. B. mit Wasser, Schnee und Eis

Umwelt

Kenntnisse und Erfahrungen sammeln über Tiere, Pflanzen, Wettererscheinungen, Jahreszeiten; Bekanntmachen mit verschiedenen Naturmaterialien

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Durch das Feiern der bedeutenden Feste können die Kinder die zentralen Elemente der christlich-abendländischen Kultur, kennenlernen und erfahren, sinn- und wertorientiert und in Achtung vor religiöser Überzeugung. Wir setzen uns mit den Ritualen auseinander und erarbeiten auch in Projekten die Sinnhaftigkeit der Feste und Bräuche.

GESTALTUNG VON PROJEKTEN

Durch die Beobachtung des einzelnen Kindes und der gesamten Gruppe erkennen die Betreuerinnen, was die Kinder beschäftigt, und setzen sich mit diesen Themen in Form verschiedener Projekte auseinander. Durch die Planung und Durchführung verschiedener Aktivitäten in der gesamten Gruppe oder auch mit einzelnen Kindern einer bestimmten Altersstufe werden den Kindern Wissen und Erfahrungen vermittelt. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Reflexion der erreichten Ziele; dabei wird dokumentiert (schriftlich, Fotos, Arbeiten der Kinder), wie der Verlauf der Projekte stattfand. Hierbei erhält das pädagogische Team Kenntnisse über den individuellen Entwicklungsstand des Kindes und kann so in Zusammenarbeit mit den Eltern auf entwicklungsfördernde Bereiche gezielt Einfluss nehmen.

Beispiele für Projektarbeit mit Kindern unter drei sind Themenwochen, in denen ein Begriff auf möglichst vielen Ebenen behandelt wird: Das Thema „Herbst“ wird beispielsweise in Gedichten, Reimen und Liedern schon im Morgenkreis musikalisch eingeführt. In gemeinsamen, kindgerechten Ausflügen in den Park zum Laubsammeln wird der Jahreszeitenwechsel erlebt und besprochen. Mit dem gesammelten, getrockneten Laub lassen sich Collagen gestalten. Die Kinder erleben, wie es im Herbst langsam kälter wird. Kleidungsstücke wie Mütze, Schal und Handschuhe werden begrifflich

vorgestellt und von den Kindern in Malprojekten behandelt. Ein Bilderbuch mit einer Geschichte über Eichhörnchen, die im Herbst Vorräte anlegen, spiegelt das Thema literarisch wider.

BESONDERE FRAGESTELLUNGEN

Gleichberechtigung der Geschlechter

Die Kinder sollen darin unterstützt werden, die eigene Geschlechtsidentität zu entwickeln und sich darin wohl zu fühlen. Beide Geschlechter sollen als grundsätzlich gleichberechtigt erlebt werden. Wir möchten den Kindern vermitteln, dass ihre Interessen und Bedürfnisse nicht mit ihrem Geschlecht oder den Erwartungen, die andere aufgrund ihres Geschlechts an sie herantragen, zusammenhängen.

Interkulturelle Kompetenz

Die Vielfalt der Kulturen in unserer Gesellschaft spiegelt sich auch in unseren Krippen wider. Gemäß unserem situationsorientierten Ansatz greifen wir in unserer Arbeit Themen auf, die die Kinder beschäftigen und Teil ihrer Lebenswelt sind. Dazu gehört das Kennenlernen der eigenen Kultur, wie auch das von ethnischen, religiösen und kulturellen Unterschieden. Auf diese Weise sollen die Kinder eine tolerante, aufgeschlossene und weltoffene Einstellung erleben und aufnehmen.

Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf

Die „Fürsten Kidz“ wollen es ermöglichen, Kinder mit besonderem Förderbedarf in der Krippe aufzunehmen und ihnen dadurch Gelegenheit zu geben, von ihren Altersgenossen ohne

Beeinträchtigungen zu lernen. Umgekehrt profitieren auch nicht behinderte Kinder von einer integrativen Betreuung: Sie lernen auf ganz besondere Weise, sich gegenüber ihren Mitmenschen rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst zu verhalten. Die Möglichkeiten der Unterstützung müssen im Einzelfall geprüft werden und sind abhängig vom Rahmen der personellen und organisatorischen Mittel.

ERNÄHRUNG UND KÖRPERPFLEGE

Die Gesundheitserziehung und die Ernährung sind ein sehr wichtiger Bestandteil in der integrative Krippe „Einstein Kidz“.

DIE KÖRPERPFLEGE

Die Kinder sollen über die tägliche Körperpflege ein gesundes Verhältnis zur Sauberkeit entwickeln und sich in ihrem eigenen Körper wohl fühlen. Während der täglichen Pflege vor und nach den Mahlzeiten oder dem Spiel ist es wichtig, dass die Kinder sich regelmäßig die Hände und das Gesicht waschen, Zähne putzen bzw. zur Toilette gehen. Anreiz, damit gesunde Körperpflege Spaß macht, ist die liebevolle Ausstattung der Waschräume und Wickelstationen durch Bilder, Spiegel oder Utensilien, die sich mit der Körperpflege beschäftigen. Die Kinder beobachten sich während der Körperpflege; die Pflegehandlungen werden von den Betreuerinnen sprachlich begleitet und erklärt. Durch Gespräche, Bücher und die regelmäßige Durchführung der Körperpflege bekommen die Kinder ein Grundverständnis für den eigenen Körper und dessen Bedürfnisse.

DIE SAUBERKEITSERZIEHUNG

Das tägliche Ritual des Wickelns sowie die einzelnen Schritte der Sauberkeitserziehung werden mit den Eltern individuell besprochen, damit dies zuhause und in der Krippe möglichst Hand in Hand geht. Um auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen, werden die Windeln von den Eltern gestellt und regelmäßig aufgefüllt. Alle Pflegeartikel werden von der Krippe gestellt. Wir vertreten die pädagogische Haltung, dass das Wickeln idealerweise individuell und bei Bedarf erfolgen sollte. Während dieser intimen Situation soll dem Kind möglichst liebevoll, aufmerksam und achtsam begegnet werden. Die Gewöhnung an den Gang auf das Töpfchen und die Toilette soll ohne Zwang und ohne Regelmäßigkeit geschehen. Die Kinder sollen vielmehr lernen, ihre eigenen körperlichen Signale zu erkennen und anzukündigen. Kinder, die signalisieren, dass sie auf das Töpfchen wollen, werden darin unterstützt und gefragt. Nach und nach entwickeln die Kinder ein Gespür für die eigenen körperlichen Bedürfnisse und die Kontrolle über Blase und Darm und lernen, diese Körpervorgänge mitzuteilen. Damit stellt das Sauberwerden einen wichtigen Baustein in der Entwicklung der Selbständigkeit der Kinder dar.

DIE ERNÄHRUNG

Neben der Pflege nimmt die Ernährung eine wesentliche Rolle im Tagesablauf ein. Eine ausgewogene Zusammenstellung der Mahlzeiten, gesunde Zutaten sowie das gemeinsame Essen in der Gruppe sind Bestandteile des Krippenalltags.

Um den Kindern Freude am Essen zu vermitteln, sind uns folgende Aspekte wichtig:

- Die Kinder lernen erkennen, ob sie hungrig, durstig oder satt sind
- Die Kinder lernen, sich sprachlich verständlich zu machen und ihr Bedürfnis ausdrücken
- Die Kinder lernen verschiedene Speisen kennen
- Die Kinder erkennen für sich, was ihnen schmeckt
- Die Kinder genießen die gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten
- Sie können dabei unterschiedliche Ess-Rituale beobachten und sich darüber austauschen

Die integrative Krippe bietet ein tägliches gemeinsames Frühstück sowie nachmittags eine Brotzeit, welche vom Team in der Küche frisch zubereitet werden. Durch eine ausgewogene und abwechslungsreiche Auswahl gesunder Lebensmittel (Obst, Gemüse, Brot, Joghurt, Müsli...) ist ein guter Start in den Tag gewährleistet.

Das Mittagessen wird von der Catering Firma Apetito geliefert und in der Einrichtung frisch zubereitet. Nähere Infos finden sie unter folgendem Link:

<https://www.apetito.de/essen-fuer/kinder>

Die Eltern werden entlastet und erhalten die Gewissheit, dass ihre Kinder sich täglich gesund ernähren.

Wir legen viel Wert auf regionale und saisonale Produkte.

Bei Säuglingen sind die Eltern selbst für die Nahrung bzw. deren Anschaffung verantwortlich. Somit wollen wir Unverträglichkeiten vermeiden.

Besonderheiten bei Kindern mit Allergien und Unverträglichkeiten werden besprochen und nach Möglichkeit berücksichtigt.

Mit gutem Essen und gesunder Körperpflege fühlt sich jedes Kind wohl und kann sich sowohl körperlich als auch geistig optimal entwickeln.

DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Der Auftrag der Einstein Kidz mit Kinder, Familien ergänzend und unterstützend zu wirken, ist Leitfaden unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Im Sinne dieser Erziehungspartnerschaft ergeben sich eine gemeinsame Verantwortung der Eltern und des pädagogischen Personals der Einstein Kidz.

Um den anvertrauten Kindern eine familienähnliche Atmosphäre schaffen zu können, ist ein intensiver Informationsaustausch mit den Eltern notwendig. Dieser sollte stets mit Offenheit und Ehrlichkeit gegenüber der Leitung und dem gesamten Team verbunden sein und sich ausschließlich auf die aktuelle Gefühls- und Lebenslage des Kindes beziehen. Dazu gehört auch, dass kleinste Veränderungen (körperliche Entwicklung, soziales Umfeld, Veränderungen in der Familie) offen oder per Family App mitgeteilt werden, damit auch die Betreuerinnen auf aktuelle Bedürfnisse des Kindes reagieren können.

Regelmäßige Formen der Zusammenarbeit

- ✚ Regelmäßige Elternabende (in der Regel 1 bis 2x jährlich), bei denen sowohl kommende Aktivitäten (Feste, Veranstaltungen) aber auch Gruppenproblematiken besprochen werden, als auch ein intensiver Gedankenaustausch mit den Eltern stattfindet
- ✚ Jährliche Wahl eines Elternbeirats zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Einrichtung und Träger; stetiger Austausch mit dem Elternbeirat, Information des Elternbeirats bei wichtigen Entscheidungen;
- ✚ Individuelle Entwicklungsgespräche zwischen Eltern und Betreuerin mindestens einmal jährlich, bei Bedarf häufiger
- ✚ Eingewöhnungsgespräche zu Beginn und Abschluss der Eingewöhnungsphase
- ✚ 1x jährlich anonymisierte Elternbefragung zur Qualitätssicherung

Der Informationsaustausch im Krippenalltag

- ✚ täglicher Austausch durch so genannte „Tür-und-Angel-Gespräche“
- ✚ Bekanntmachung von Informationen via Family App
- ✚ Gestaltung von Foto-Ausstellungen, die über den Krippenalltag erzählen via Family App
- ✚ Mitgestaltungsmöglichkeiten für die Eltern bei geplanten Festen und Feiern

Informationen für Interessenten

- ✚ Informationsmöglichkeit für Interessenten am „Tag der offenen Tür“ (öffentlicher Info-Tag)
- ✚ Einsatz der Homepage für Informationen

KOOPERATION UND VERNETZUNG

Den Einstein Kidz ist es ein Anliegen, dass die Kinder frühzeitig ihre soziale und räumliche Umgebung kennen lernen und in diese hineinwachsen. Sie sollen die Möglichkeit haben, Spiel- und Lebensräume im Hauseigenen Hinterhof oder der näheren Umgebung zu erkunden und lernen, sich dort zurechtzufinden. Dazu gehören z. B. Besuche auf nahegelegenen Spielplätzen oder der gemeinsame Einkauf auf Märkten und in Lebensmittelgeschäften.

Die Zusammenarbeit mit Fachberatungsstellen, z. B. bei besonderen Erziehungsproblematiken, ist uns ein Anliegen. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung – wie sie z. B. durch eine schwierige Familiensituation oder Vernachlässigung entstehen kann – handeln wir zunächst mit dem Ziel, dass gemeinsam mit den Eltern eine Lösung erarbeitet wird. Erscheinen diese Maßnahmen nicht ausreichend, müssen externe Fachkräfte und ggf. auch öffentliche Beratungsstellen (Jugendamt, Sozialbürgerhaus) hinzugezogen werden.

GESTALTUNG DER TEAMARBEIT

Das Team der integrativen Krippe „Einstein Kidz“ besteht in der Regel aus einer Erzieher(in), einer Kinderpfleger(in) und /oder Tagespflegeperson mit Bundeszertifikat. Es gibt insgesamt eine Gruppe mit 10 Kinder. Zusätzlich kann in der Gruppe eine Praktikanten, Zusatzkräfte und/oder Aushilfen zur Unterstützung des pädagogischen Personals arbeiten .

Gegenseitige Anerkennung, guter kollegialer Umgang sowie Offenheit sind wichtig für die Erbringung qualitativ guter Leistung. Dies ist Basis für eine gute Zusammenarbeit und somit für eine herzliche Atmosphäre in der integrativen Krippe. In regelmäßigen Teamsitzungen werden organisatorische und inhaltliche Aufgaben besprochen. Ideen für gruppenübergreifende Projekte werden vorgestellt, interne Alltagssituationen und Probleme werden angesprochen und diskutiert. Alle Fragen der pädagogischen Arbeit werden hier reflektiert.

Die Gestaltung der Gruppenarbeit wird geprägt durch die Planung von Angeboten und Projekten, der Einholung von Informationen über Bücher, Fachzeitschriften und dem Austausch im Team. Regelmäßig wird der Entwicklungsstand der Gruppe oder einzelner Kinder reflektiert und analysiert. Elterngespräche, Feste, Abende oder gruppeninterne Vorführungen werden gemeinsam im Team vorbereitet.

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Pädagogik sowie Organisationsstrukturen bei den „Einstein Kidz“ ist ein Anspruch für uns es ständig weiter zu entwickeln und zu optimieren. Regelmäßige, mindestens monatlich vor Ort stattfindende Jour Fixes dienen dem organisatorischen und fachlichen Austausch zwischen Träger und Team. Nach Bedarf findet dieser Austausch auch außertourlich statt, und nicht zuletzt in der Eröffnungsphase einer Einrichtung ist eine besonders enge Zusammenarbeit nötig. Ein wesentliches Element unserer Qualität ist die Arbeit unseres pädagogischen Personals: Damit wir den hohen Standard der „Einstein Kidz“ erhalten und weiter verbessern können, ist die Zufriedenheit und das Entwickeln von besonderen Interessen und Fachgebieten der einzelnen Mitarbeiter wichtig. Daher fördern wir gezielt die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen. Jede zweite Woche finden Mitarbeitergespräche statt die dazu dienen, jedes Teammitglied in seiner Arbeit individuell zu begleiten und fördern zu können. Beides geschieht in Zusammenarbeit von Träger mit der Einrichtungsleitung. Individuelle Supervisionen im Team und für einzelne Mitarbeiter sowie das Einbeziehen von externen Fachberatern können außerdem dabei helfen, ein gelungenes Zusammenspiel im Team herzustellen. Zur Qualitätssicherung ist geplant, einmal jährlich anonymisierte Elternbefragungen in elektronischer Form durchzuführen, deren Auswertung die Reflexion unserer Arbeit in der Krippe ist, sowie Verbesserungsvorschläge zur Optimierung bietet.

BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

Die „Einstein Kidz“ dokumentieren Beobachtungen, analysieren diese und führen Reflexionen durch, um die Bildungsprozesse der Kinder gezielt und ihrem Entwicklungsstand angemessen zu unterstützen. Hierfür verwenden wir die Entwicklungstabelle von Prof. Dr. E. Kuno Beller, die die Entwicklung des Kindes in verschiedenen Phasen und Bereichen abbildet. Diese Tabelle liegt als Poster Format in der Einrichtung zur Einsicht aus. Wir führen Portfolios der Kinder in jeder Gruppe in denen die Entwicklungen des Kindes festgehalten und in Form von Fotos dokumentiert werden. Außerdem werden in regelmäßigen Abständen Fotos von den Kindern während des Freispiels, bei Projekten und Aktivitäten gemacht und diese ,mit Genehmigung der Eltern, in der Family App hochgeladen. Sämtliche Arbeiten der Kinder, die während des Tagesablaufs, bei Aktivitäten und Projekten entstehen, werden gesammelt bzw. als Dekoration der Räumlichkeiten genutzt. Somit erhalten die Eltern einen Einblick in das Geschehen des Krippen Alltags.

GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Die integrative Krippe Einstein Kidz arbeiten auf der Grundlage der „Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“ (BEP) sowie das „Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz“ (BayKiBiG). Die Einstein Kidz werden nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -Betreuungsgesetz (BayKiBiG) gefördert. Daher haben die Eltern, deren Kinder bei uns betreut werden, keinen Anspruch auf Betreuungsgeld .

Die Einrichtungen unterliegen zudem den Vorschriften des Gesundheitsamtes sowie des Infektionsschutzgesetzes.

Datenschutz in der Einrichtung sind sehr wichtig. Daher arbeiten wir mit der Family App, wo das päd. Personal persönliche Daten über das Kind und seine Familie, sowie die Familie wie z.Bsp. über der Alltag, Fotos bei den Einstein Kidz über die Datengeschützte App.

Unter folgendem Link finden Sie Informationen über Family App:

<https://intercom.help/familyapp/en/articles/1283801-die-eltern-mit-ins-boot-holen>

TAGESABLAUF

- 08:00 Uhr** **Öffnung der Krippe**
- 08:00 – 08:30 Uhr** **Aufnahme der Kinder, kurzes Elterngespräch und Freispiel**
- 08:30 – 09:00 Uhr** **Frühstück**
- 09:00 – 09:15 Uhr** **Hygiene (waschen, wickeln bzw. Topf und Toilette)**
- 09:15 – 09:30 Uhr** **Morgenkreis**
- Ab 09:30 Uhr** **Angebote, Aktivitäten, Projekte, Freispiel, gruppenweiser Aufenthalt im Freien ja nach Wetterlage**
- 11:15 – 11:45 Uhr** **Mittagessen**
- 11:45 – 12:00 Uhr** **Hygiene (waschen, wickeln bzw. Topf und Toilette), Zähneputzen (gruppenweise)**
- 12:00 – 14:00 Uhr** **Mittagsruhe**
- 14:00 – 14:15 Uhr** **Hygiene**
- 14:15 – 14:30 Uhr** **Vespa- beim guten Wetter auch draußen**
- 14:30 – 16:00 Uhr** **Angebote, Aktivitäten, Projekte, Freispiel**
- Aufenthalt im Freien, je nach Wetterlage und Zeit variabel**
- 16:15 / 16:45 Uhr** **Schließung**

Das Schlafbedürfnis einzelner Kinder am Vormittag und Nachmittag wird individuell gehandhabt.
Individuelles Wickeln findet je nach Bedarf statt.

Was braucht Ihr Kind von zu Hause?

Bitte im Fach des Kindes deponieren

- ✚ Trinkflasche: Die Trinkflasche sollte einiges aushalten und dicht sein, damit sie nicht in der Tasche ausläuft (wir nehmen die Trinkflaschen mit bsp.weise auf den Spielplatz/Innenhof)
- ✚ Kuscheltier: Das Lieblingskuscheltier oder das Lieblingsspielzeug hilft vielen Kindern beim Mittagsschlaf und der Eingewöhnung.
- ✚ Badesachen im Sommer: In den Sommermonaten stellen wir ein Planschbecken auf. Für diese Zeit eine Schwimmwindel bzw. Badeanzug oder eine Badehose, Sonnencreme und einen Sonnenhut sowie ein Handtuch ins Fach des Kindes legen.
- ✚ Regensachen: eine Regenjacke, eine Matschhose und Gummistiefel.
- ✚ Wintersachen: eine Schneehose, eventuell eine dickere Jacke und wasserfeste Stiefel sowie Handschuhe, Mütze und einen Schal
- ✚ Hausschuhe bzw. Rutschsocken : Die Hausschuhe sollten bequem, rutschfest und leicht anzuziehen sein oder bitte Rutschsocken mitbringen
- ✚ Wechselwäsche: bitte min. 1x Wechselwäsche deponieren
- ✚ Foto: für eine Foto-Wand, auf der die Geburtstage eingetragen werden

Unsere Öffnungszeiten

Unsere Dienstleistung orientiert sich an **IHREN** Anforderungen. Wir sind stets bemüht, Ihnen ein Maximum an Flexibilität zu bieten.

Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag von 08:00- 16:45

Dienstag bis Freitag 08:00 Uhr bis 16:15 Uhr

Ferien

Die Krippe ist 30 Arbeitstage im Jahr geschlossen: In den Weihnachtsferien, in den Pfingst- bzw. Osterferien und die ersten drei Wochen im August.

Mtl. Verpflegungsgeld in Höhe über 140 EUR beinhaltet alle täglich frisch zubereiteten Mahlzeiten, täglich frisches Obst und Gemüse für den kleinen Snack zwischendurch sowie alle Getränke während der Betreuungszeit.

Mtl. Spielgeld/ Materialgeld in Höhe über 10 EUR.



Monatliche Besuchsgebühr ab 1. September 2019

Krippenkinder *

Einkünfte Euro	bis 4 Stunden	bis 5 Stunden	bis 6 Stunden	bis 7 Stunden	bis 8 Stunden	bis 9 Stunden	über 9 Stunden
bis 50.000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
bis 60.000	30,00	38,00	45,00	53,00	60,00	68,00	75,00
bis 70.000	43,00	54,00	65,00	77,00	88,00	100,00	111,00
bis 80.000	53,00	68,00	83,00	97,00	112,00	127,00	141,00
über 80.000	61,00	78,00	94,00	111,00	128,00	145,00	162,00

Kindergartenkinder *

kostenfrei – 0,00 Euro

Schulkinder*

Einkünfte Euro	bis 2 Stunden	bis 3 Stunden	bis 4 Stunden	bis 5 Stunden	bis 6 Stunden	über 6 Stunden
bis 50.000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
bis 60.000	47,00	49,00	51,00	53,00	55,00	57,00
bis 70.000	61,00	64,00	70,00	77,00	79,00	82,00
bis 80.000	75,00	81,00	85,00	95,00	106,00	116,00
über 80.000	86,00	93,00	98,00	109,00	121,00	133,00

* Die Gebührentabellen gelten entsprechend auch in Häusern für Kinder. Die anzuwendende Tabelle richtet sich danach, ob das Kind einen Krippen-, Kindergarten- oder Hortplatz hat.



Nähere Infos über die **Kosten für Kindertageseinrichtungen** finden sie unter folgenden Link:

<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Bildung-und-Sport/Kindertageseinrichtungen/muenchner-foerderformel/elternentgelte.html>

Zuschüsse

können beim Stadtjugendamt München, Abteilung Wirtschaftliche Hilfen beantragt werden.

Beim Jobcenter erhalten Sie – falls die Berechtigung besteht - Essensgeldzuschüsse und Gutscheine zur Bildung und Teilhabe.

Arbeitende Eltern können Übernahme der kompletten Betreuungskosten (außer Essensgeld) bei Ihrem Arbeitgeber beantragen. Arbeitgeber können diese Beiträge dann von der Steuer absetzen.

Sie können ebenfalls die Betreuungskosten bei Ihrer Steuererklärung angeben und am Ende des Jahres von der Steuer zurück bekommen.

Unter diesem Link

<http://www.muenchen.de/dienstleistungsfinder/muenchen/1060763/>

finden Sie das für Sie zuständigen Sozialbürgerhaus, wo sich das Stadtjugendamt sowie das Jobcenter befinden.

Wir freuen uns darauf Ihren Einstein Kidz schon ganz bald bei uns begrüßen zu dürfen!